

Jahresbericht des ZV-Präsidenten 23. Febr 2026

Geschätzte Kameradinnen, geschätzte Kameraden vom SVMLT

Schon sind nach meiner neuen Wahl am 1. November 2025 als Euer ZV-Präsident fast 5 Monate vergangen. Ich habe euren Auftrag angenommen den SVMLT weiter in eine Zukunft zu führen. Mit Respekt von der schwierigen Aufgabe habe ich begonnen doch wieder etwas Ruhe in den ZV zu bringen, um den ZV SVMLT aus dem Strudel der Gerüchteküche herauszuführen. Nach einer gescheiterten 1. ZV-Sitzung haben wir uns doch zusammengerauft und mit Respekt an die Arbeit gemacht, wieder wie in früheren Zeiten, uns auf das wesentliche zu konzentrieren und uns im ZV zu organisieren um in 1. Priorität die DV vom 28. März 2026, vorzubereiten. Nach drei ZV-Sitzungen bin ich nun der Meinung, dass wir uns auch mit geteilten Meinungen, wieder respektieren, um zielgerichtet dem SVMLT eine Zukunft zu geben. Es ist mir wichtig, dass wir unserem Namen, «Schweizerischer Verband militärischen Leistungssport und Tradition» treubleiben und uns darauf besinnen, nebst den viel geliebten 05 Räder daran zu arbeiten, dass wir Sektionen mit vielen engagierten «Jungen» für die Zukunft die Weichen zu stellen. Das heisst die Tradition zu pflegen aber vor allem auch Neues anzupacken und neue Wege für die Zukunft zu gehen. Denken wir daran, wir haben zwei Sektionen mit vorwiegend jungen Kameradinnen und Kameraden, nebst Sektionen die fast nur erfahrene Mitglieder haben und Sektionen wo es junge und ältere Kameradinnen und Kameraden gibt. Denken wir auch daran, dass es junge Kameradinnen und Kameraden gibt, die gerne den älteren zuhören und ältere Kameradinnen und Kameraden gibt, die gerne den jungen zuhören und sich für deren Anliegen interessieren.

Ich bin der Meinung, dass wir Jung und Alt viel zu bieten haben. Für unsere jungen Kameradinnen und Kameraden unsere Kollektivmitglieder, Museum im Zeughaus Schaffhausen und den Centurion Verein Schweiz, aufzeigen können, warum vieles nicht einfach abgeschafft werden kann. Für alle unser Kollektiv- und Sektionsmitglieder, empfiehlt sich insbesondere den schweizerischen Zweitagemarsch und für die Jungen und Junggebliebenen die Hollandmarschgruppe und die Militär-Wettkampf Gruppe. Gerade diese Sektionen haben viel Potenzial die körperliche und die geistigen Fähigkeiten zu trainieren, um bis ins hohe Alter fit zu bleiben.

Wir haben ein breites Angebot an Freizeitbeschäftigungen für die Geistige- und Körperliche-Fitness, und für die geistige Landesverteidigung. Ein spezielles Angebot für alle Generationen eignet sich meiner Meinung nach der schweizerische Zweitagemarsch oder die Sektion Bern mit dem Berner-Distanzmarsch. Wie wäre es, wenn unsere Grossväter oder Grossmütter mit den Grosskinder die Anlässe besuchen könnten? General Guisan hat mal gesagt: das beste Training für den Krieg ist der Marsch. Unsere AdA und frisch aus der Armee entlassenen Kameradinnen könnten sich bei unserer Militär-Wettkampf Gruppe Ihr waffentechnisches Können erhalten oder neue Waffen kennenlernen.

Bei meinen Besuchen bei unseren Mitgliedern habe ich viele Gesichter wiedererkannt, zwar etwas älter, aber immer noch neugierig für die Zukunft. Leider ist die jüngere Generation anteilmässig in der Minderheit. Nichtsdestotrotz könnte es doch für uns interessant werden, da unsere Armee sich langsam, aber sicher wieder auf funktionierende Organisationen aus der Vergangenheit zurückbesinnt. So hat

doch die sicherheitspolitische Lage auf den höchsten Stellen unserer Milizarmee laut SRF über neue Wege zur Stärkung unserer Verteidigungsfähigkeiten zum Nachdenken angeregt. So wurde auch festgestellt, dass wieder eine Mobilmachung organisiert werden sollte. Auch von Dezentralisierung wird wieder gesprochen. Eine Art von Freiwilligentruppe zur Be- und Überwachung von kritischer Infrastruktur wird wieder nachgedacht. Man müsste nur die Ausbildung und die Einsätze organisieren und koordinieren. Wäre das nicht auch in Zusammenarbeit der Armee mit unseren ausserdienstlichen Verbänden und Vereinen analog dem Schiesswesen ausserhalb des Dienstes möglich. Ich denke für einen Bewachungs- oder Überwachungsauftrag sind noch viele aus der allgemeinen Wehrpflicht entlassenen fähig, da ja viele noch über eine Hand- oder Faustfeuerwaffe zum Selbstschutz aus der aktiven Dienstzeit verfügen. Die Ortswehren und die noch lebenden Angehörigen der Grenzeinheiten aus der Kriegszeit lassen grüssen. Machen wir uns mal darüber Gedanken. Zum Beispiel der Auftrag zur Ausbildung für einen gezielten Einzelschuss setzen unsere Schützengesellschaften ja schon um. Es bleibt nur noch die Aufrechterhaltung der Ausbildung aus der Dienstzeit zu erhalten und zu erweitern und auf die kritischen Infrastrukturen, Bahnlinien, Kraftwerke etc. anzupassen und mit ortsansässigen Personen bestücken.

Machen wir uns mal Gedanken darüber, inwieweit wir uns hier engagieren können, und was wir für Ausbildungshilfe von der Armee benötigen. Selbstverständlich sollte ein solches Engagement auch analog den Schützengesellschaften abgegolten werden. Eine neue Herausforderung für uns?

Machen wir uns auch über unsere Zukunft Gedanken.

- Wie können wir unseren Verband erhalten.
- Was für Ansprüche stellen wir an den Zentralvorstand.
- Wie kann der Zentralvorstand uns unterstützen.
- Wie könnt ihr Sektionen und Kollektivmitglieder uns im ZV unterstützen
- Wie organisieren wir das neue System SAT Admin in unserem SVMLT.
Wer hat für eine effiziente Bewirtschaftung welche Berechtigungen und Kompetenzen.
- Wie werben wir wieder jüngere Kameradinnen und Kameraden für unser Hobby zu Gunsten im Notfall für unsere Armee.
- Wie kann jeder und jede unsere Armee im Notfall unterstützen.
- Haben wir zuhause für Krisenzeiten einen Notvorrat.

Um diese Fragen zu beantworten wollen wir anschliessend an die Präsidentenkonferenz vom 31. Okt 2026 wieder einmal eine Retraite mit Übernachten organisieren, wo wir ohne grossen Zeitdruck in kameradschaftlicher Atmosphäre unterhalten und philosophieren können.

Werte Gäste, Kamerad innen und Kameraden

Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit. Paken wir neue Herausforderungen an und verschliessen wir uns nicht von der Zukunft. Ich bin der Meinung, unsere Armee braucht uns und wir brauchen eine zuverlässige Armee. Der grosse Frieden ist nicht wie viele gehofft haben mit dem Mauerfall in Berlin eingetroffen. Daher gilt, wie es Wilhelm Busch geschrieben hat:

Bewaffneter Frieden

Ganz unverhofft an einem Hügel
sind sich begegnet Fuchs und Igel.
Halt! Rief der Fuchs ; Du Bösewicht!
Ist nicht der Friede längst verkündigt,
und weißt du nicht, dass jeder sündigt,
der immer noch gerüstet geht?
Im Namen seiner Majestät
geh her und übergib dein Fell!
Der Igel sprach: nur nicht so schnell!
Lass dir erst deine Zähne brechen!
Dann wollen wir uns weitersprechen!
Und also gleich macht er sich rund,
schliesst seinen dichten Stachelbund
und trotz getrost der ganzen Welt
bewaffnet, doch als Friedensheld!

Wilhelm Busch

Riggisberg, 24. Februar 2026

Euer ZV Präsident
Hptm Lehmann Rudolf